



Grußwort

von

Johannes-Wilhelm Rörig
Unabhängiger Beauftragter für Fragen
des sexuellen Kindesmissbrauchs

anlässlich

der Eröffnung der Fachberatungsstelle

„Amani“ unter der Trägerschaft des Mädchenhauses Kassel

am 29. August 2019



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitarbeiter*innen der Fachberatungsstelle „Amani“ und vom „Mädchenhaus Kassel“, liebe Ehrenamtliche,

herzlich gratuliere ich Ihnen zur Eröffnung der Fachberatungsstelle „Amani“!

Seit 27 Jahren setzt sich das Mädchenhaus Kassel mit großem Engagement für die Rechte von Mädchen und jungen Frauen ein, bietet Präventionsprogramme an und kämpft gegen Zwangsverheiratung und Gewalt gegen Frauen oder Genitalverstümmelung. Sie zeigen mit Ihrer Arbeit, was es heißt, sich gegen Widerstände durchzusetzen. Ich freue mich deshalb sehr, dass Sie mit „Amani“ ein neues Beratungs- und Hilfeangebot ins Leben gerufen haben. Ihr Angebot unterstützt nicht nur Mädchen, sondern auch Jungen, die sexualisierte Gewalt erlitten haben, und deren Familien und richtet sich zusätzlich an alle Menschen, die sich Sorgen um ein Kind oder einen Jugendlichen machen oder Fragen zum Thema haben.

Für Betroffene von sexualisierter Gewalt ist es ungemein schwer, sich Hilfe zu holen, weil sexuelle Übergriffe mit viel Scham, Ekel und eigenen Schuldgefühlen verbunden sind, die von Tätern und Täterinnen absichtlich erzeugt und verstärkt werden. Deshalb ist es so wichtig, dass es spezialisierte Fachberatungsstellen gibt, bei denen Betroffene vertrauliche Beratung und Hilfe finden oder Fachkräfte und Institutionen fortgebildet werden.

Die Gründung von „Amani“ ist auch deshalb so wichtig, weil es immer noch viel zu wenig spezialisierte Fachberatungsstellen gibt. Gerade einmal knapp 30 Fachberatungsstellen gibt es in ganz Hessen. Das ist bei weitem nicht ausreichend, wenn man weiß, dass ein bis zwei Schulkinder pro Klasse von sexueller Gewalt betroffen sind.

Deshalb freue ich mich, dass in Kassel mit „Amani“ nun ein zusätzliches Angebot entstanden ist. Allerdings würde ich mir wünschen, dass „Amani“ noch weiter ausgebaut wird, denn auch ich bin der Meinung, dass die Finanzierung von 15 Wochenstunden nicht ausreichend ist.

Wir brauchen dringend mehr Schutz- und Hilfeangebote, denn das Ausmaß sexueller Gewalt gegen Kinder und Jugendliche ist ungebrochen groß. Wir erleben seit Jahren keinen spürbaren Rückgang der Fälle. Auch für das Jahr 2018 weist die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) über 12.000 Ermittlungs- und Strafverfahren in Deutschland allein nur wegen sexuellem Kindesmissbrauch aus. Eine erschreckende Zahl, die seit Jahren konstant ist. Und wir alle wissen, das Dunkelfeld ist um ein Vielfaches größer. Und neue Gefahren sexueller Gewalt durch das Internet und die Nutzung digitaler Medien kommen laufend hinzu.



Dies spiegeln auch die Missbrauchsfälle von Staufen oder Lügde, die in ihrer jeweils monströsen Dimension die Spitze des Eisberges sind. Beide Missbrauchsfälle zeigen uns zudem die verheerenden Folgen einer unzureichenden Zusammenarbeit und Kooperation von Jugendämtern, Ermittlungsbehörden, Gerichten oder Fachberatungsstellen. Künftig müssen Mädchen und Jungen noch viel stärker vor behördlichen und gerichtlichen Fehlern geschützt werden.

Mein Appell richtet sich deshalb an alle Länder und Kommunen, auch das finanzielle Engagement für Fachberatungsstellen auszubauen. Spezialisierte Fachberatung ist absolut unerlässlich auch für die Entwicklung und Anwendung von Präventionskonzepten in Kitas, Schulen, Kirchengemeinden oder Sportvereinen.

Mit ihrem Mädchenhaus Kassel und dem neuen Beratungsangebot „Amani“ haben Sie ein wichtiges Angebot bei sexualisierter Gewalt gegen Mädchen und Jungen geschaffen. Ich danke Ihnen für ihr tatkräftiges und unermüdliches Engagement und wünsche Ihnen allen eine schöne Eröffnungsfeier!

Johannes-Wilhelm Rörig

Unabhängiger Beauftragter für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs